

Schwabmünchner Allgemeine

Vom 19. 1. 08

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Gennach liegt in der Hauptwindrichtung

Zum geplanten neuen Energiekonzept der Papierfabrik in Ettringen

Anlässlich seines 80. Geburtstags hat Dr. Kleint aus Ettringen in einem großen Artikel in der Schwabmünchner Allgemeinen sein Lebenswerk beschrieben. Darin hat er hervorgehoben, dass er vor 20 Jahren wesentlich dazu beigetragen hat, die damals geplante Müllverbrennung in Ettringen zu verhindern. Die Papierfabrik Lang hat nun eine Müllverbrennung geplant, die um ein vielfaches größer werden soll als die vor 20 Jahren von der öffentlichen Hand vorgesehene Anlage. In Zukunft will die Papierfabrik anscheinend ihr Geschäft hauptsächlich mit dem Verbrennen von Müll machen, und nicht mehr mit dem Herstellen von Papier. Zugegeben: Das Geschäft mit Müll ist sehr lukrativ. Als Bewohner von Gennach, die wir in der Hauptwindrichtung dieser Anlage sind, ganz abgesehen von zusätzlichem Lastverkehr, müssen wir uns gegen diese gigantische Anlage wehren. Bitte liebe Papierfabrik mache dein Geschäft mit Papierherstellung und nicht mit Müllverbrennung.

Meinrad Fendt, Gennach

„Wesentliche technische Details ungeklärt“

Leserbrief zum Artikel: „Papierfabrik: Mehr Energie aus Verbrennungsöfen“ vom 11. Januar

Die in Ettringen geplante Müllverbrennung, aus der die Firma Lang Dampf und elektrische Energie gewinnen möchte, könnte vielleicht ein Projekt sein, das nur den Landkreis Unterallgäu zu beschäftigen hätte, wenn der Südwestwind nicht wäre. Dass der sich nicht an Landkreisgrenzen hält, konnten die Gennacher in der Vergangenheit schon verschiedentlich erfahren, und nun hörten sie bei der Vorstellung des geplanten Projekts in Ettringen und Langerringen, dass die Schadstoffe, die aus dem Kamin zu erwarten sind, sich in erster Linie bei ihnen niederlassen würden. Dass die Vertreter der Fa. Lang versicherten, die Grenzwerte würden eingehalten, kann noch nicht beruhigen. Denn bei den Dimensionen, die die Anlage bekommen soll, ist im Laufe der Jahre eine Anreicherung der Schadstoffe sicher nicht zu verhindern. Da wirkt es alarmierend, dass in Ettringen etwa doppelt so viel Müll verbrannt werden soll wie in Augsburg, dass die vorliegenden Pläne der Firma weitgehend freie Wahl des zu verbrennenden Mülls lassen und dass eine Reihe wesentlicher technischer Details ungeklärt sind. Die Firma möchte sich noch nicht einmal auf das Verfahren festlegen, das zur Verbrennung des Mülls dienen soll. Es gibt sehr viele gute Gründe, diese Planungen äußerst kritisch ins Auge zu fassen.

Jens Koch, Langerringen